

Die Entscheidung ist gefallen: In Peine ist die Strabs Geschichte

Einnahmeausfälle werden über eine höhere **Grundsteuer B** kompensiert

VON KERSTIN WOSNITZA

Peine. Es war ein langer Weg, der nun zu Ende geht: In Peine wird ab sofort die Straßenausbaubeitragsatzung (Strabs) abgeschafft. Das hat der Rat der Stadt jetzt beschlossen. Parallel dazu wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt der Hebesatz der Grundsteuer B (baulich – für bebaute oder unbebaute Grundstücke) um 20 Prozentpunkte angehoben. Für Straßenausbauprojekte, die abgeschlossen werden, nachdem die Strabs aufgehoben wurde, werden keine Beitragsansprüche mehr erhoben.

Der Entscheidung vorausgegangen war eine schriftliche Umfrage im September. Alle wahlberechtigten Peiner konnten darüber abstimmen, ob in der Stadt die Strabs wegfällt und dafür die Grundsteuer erhöht werden soll. Das Votum war eindeutig: 70 Prozent der Teilnehmer haben sich für das Ende der Straßenausbaubeiträge ausgesprochen.

Von der Opposition kam Kritik an der Durchführung der Umfra-

ge, denn das Ergebnis sei erwartbar gewesen. „Das war überflüssig, ist teuer und hat die Mitarbeiter der Stadtverwaltung zusätzlich belastet“, sagte etwa Dr. Ralf Zornemann (FDP). Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) wies dies zurück. „Hinterher ist man immer schlauer“, sagte er. Der Aspekt der Bürgerbeteiligung bei einer so wichtigen Frage sei nicht zu unterschätzen. „Demokratie darf Geld kosten“, so die Meinung des Bürgermeisters.

Die Stadt Peine inklusive der zugehörigen Ortschaften schafft als letzte Kommune im Landkreis Peine das System der Strabs ab. Bisher mussten sich Anlieger finanziell mit relativ hohen Einmalbeträgen beteiligen, wenn eine städtische Straße saniert wurde.

Wenn diese Einnahme nun wegfällt, müssen jährlich rund 450.000 Euro kompensiert werden. Dies soll durch die Erhöhung der Grundsteuer B von derzeit 435 auf künftig 455 Prozentpunkte geschehen. Laut Berechnung der Stadt wären das zwischen zehn

und 50 Euro pro Jahr und Grundstück mehr.

Bis zur Entscheidung des Rates der Stadt Peine zur Abschaffung der Strabs war es ein langer Weg. „Alle Gremien der Stadt waren über Jahre mit diesem Thema beschäftigt“, blickte Stadtrat Christian Axmann zurück. Ein erster Antrag zu dem Thema stammt aus dem Jahr 2018 und wurde von der damaligen CDU-Stadtratsfraktion eingereicht. In jener Zeit nahm die allgemeine Diskussion Fahrt auf: Landesweit war das Thema in den Fokus gerückt.

Die bis dahin übliche Praxis in den Kommunen, nach der die jeweiligen Anlieger mit zum Teil hohen einmaligen Kosten an der Finanzierung von Straßenausbaumaßnahmen und -sanierungen beteiligt wurden, hat man zunehmend als ungerecht empfunden.

Bürgermeister Klaus Saemann hatte bereits 2020 den Vorschlag für eine Bürgerbefragung unterbreitet. Bis zur Umsetzung dieser Idee hat es also vier Jahre gedauert. Begründet wurde dies von der



Das Bild zeigt eine innerörtliche Baustelle. In Peine müssen sich Anlieger künftig nicht mehr direkt an den Sanierungskosten beteiligen.

FOTO: CHRISTOPH OPPERMAN

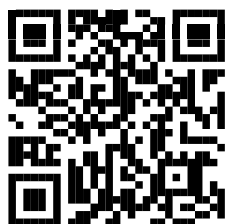
Stadt mit der Corona-Pandemie von März 2020 bis April 2023 und der Kommunalwahl im Jahr 2021. Wegen dieser Ereignisse sei ein früherer Zeitpunkt zur Planung und Durchführung nicht möglich gewesen.

Als erste Kommune im Landkreis Peine hatte die Gemeinde Hohenhameln seit 2019 die Strabs abgeschafft. Edemissen folgte 2021. In beiden Kommunen lief der Prozess weitgehend geräuschlos ab.

Das war nicht überall so: Es gründeten sich vielerorts – so auch in Ilsede, Wendeburg und Vechelde – Bürgerinitiativen, die die Aufhebung forderten und sich überregional zum Niedersächsischen Bündnis gegen Straßenausbaubeiträge (NBgS) zusammengeschlossen hatten. Letztlich hat sich am Beispiel dieses Themas gezeigt, dass Bürger durch nachhaltigen öffentlichen Druck sehr wohl Einfluss auf die Politik nehmen können.

Mehr Wissen kostet weniger als ein Wintervorrat Lieblingstee.

9,90 €
für 4 Wochen



Wissen, was **Peine**,
die **Region** und die **Welt** bewegt.

Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch
☎ 0800 12 34 912 (kostenfrei) oder online
bestellen unter abo.PAZ-online.de/4wochenabo



Deiner Allgemeine
ZEITUNG



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland